

Geschäftsbericht 2017 – 2022

**ZEIT
GERECHT**

Stand: 01.04.2022



**Gewerkschaft
der Polizei**
Niedersachsen



GESCHÄFTSBERICHT 2017-2021

Vorwort

Für den Landesvorstand: Dietmar Schilff, Elke Gündner-Ede, Martin Hellweg, Jörg Mildahn, Kevin Komolka, Sebastian Timke, Sascha Göritz, Andrea Timmermann, Andreas Kauß

Im Vorwort des letzten Geschäftsberichtes 2017 zum damaligen Landesdelegiertentag mit dem Motto „Richtungsweisend. Mit Sicherheit!“, haben wir an dieser Stelle darüber geschrieben, dass Vieles im Umbruch ist, wie schnell sich Zeiten ändern und wie wichtig Konstanten im Leben sind. Mit unserem diesjährigen Motto des Landesdelegiertentages, „Zeitgerecht“, greifen wir dieses Thema ganz explizit auf. Die vergangenen Jahre haben uns deutlicher denn je gezeigt, wie wichtig der Einklang aus Flexibilität und Vertrautem ist.

„Zeitgerecht“. Das bedeutet, dass wir als GdP Niedersachsen, die Polizei und auch die Arbeit bei der Polizei weiterhin so mitgestalten wollen, dass Schritt gehalten werden kann mit einem immer komplexer werdenden Umfeld. Gleichzeitig geht es um Gerechtigkeit, auch im Umgang mit der Zeit der Beschäftigten. Auch das Thema Arbeitszeit war in den letzten Jahren ein wichtiges Thema für unsere Arbeit in der GdP sowie auch für die Personalvertretungen. Hier haben wir vieles erreicht und begleiten unter anderem den Prozess der neuen Arbeitszeitregelungen weiterhin intensiv.

Die letzten zwei Jahre waren aber vor allem geprägt von der Corona-Pandemie. Davon waren wir alle betroffen und haben in ganz unterschiedlicher Form gelitten. Allem voran stand die Sorge um die eigene Gesundheit und die Gesundheit der Menschen, die uns nahestehen. Aber auch die persönlichen und dienstlichen Auswirkungen der Infektionsschutzmaßnahmen waren für die GdP das wohl prägendste Thema der vergangenen Monate. In diversen Bereichen waren wir hier aktiv und haben für die Rechte, den Schutz und eine möglichst geringe Belastung der Kolleginnen und Kollegen gekämpft. Und ganz aktuell nun noch der schreckliche Angriffskrieg eines Despoten gegen Menschen in der Ukraine.

Neben den großen Herausforderungen, die die Pandemie mit sich gebracht hat, hat sie -sowie auch der Krieg in der Ukraine- in vielen Bereichen vieles beschleunigt, aber auch offengelegt, auf das wir und andere Organisationen die Politik seit langem hinweisen. Dringende Fragen der Digitalisierung, moderne Arbeitsformen, größeres Gesundheitsbewusstsein, Abhängigkeiten, Solidarität und Wertschätzung gegenüber der viel zitierten „kritischen Infrastruktur“ – all diese Themen wurden lange und immer wieder thematisiert. Nun liegen sie offen auf dem Tisch, werden diskutiert und müs-



Der Geschäftsführende Vorstand der GdP Niedersachsen auf dem Landesdelegiertentag 2017. Hier noch mit Petra Franzen (vorne rechts), die bis 2019 Mitglied des Vorstands war. Ihr folgte Andrea Timmermann.

sen in Zukunft dringend weiter vorangetrieben werden, auch das ist zeitgerecht.

Dass der Wandel auch innerhalb der GdP voranschreitet, ist bei diesem Landesdelegiertentag ganz praktisch auch dadurch zu erkennen, dass wir zum ersten Mal eine weitestgehend papierlose Veranstaltung in dieser Form umsetzen. Neben personellen Wechseln im Landesvorstand spiegeln viele der Anträge zukunftsorientierte Anliegen wider, die auch gesamtgesellschaftlich relevant sind.

Neben diesen Zeichen des Wandels bleibt aber vieles auch bestehen. Die GdP Niedersachsen hat in den vergangenen Jahren viel erreicht und wird auch zukünftig aktiv bleiben. Wir waren gefragt bei politischen Entscheidungen, haben wichtige Erfolge bei der Personalstärkung, in den Tarifrunden sowie bei Entscheidungen der Landeshaushaltsplanung erzielt. Weiterhin besteht aber Bedarf an massiven Investitionen in Ausrüstung, Ausstattung und Liegenschaften, wir brauchen höhere und ruhegehaltstfähige Zulagen, bessere Perspektiven für Tarif und Verwaltung und auch deutliche Verbesserungen für die Ruheständlerinnen und Ruheständler sowie im Stellengfüge und bei der Bezahlung. Es bleibt viel zu tun. Die GdP Niedersachsen kämpft seit über 70 Jahren für gerechte und zeitgerechte Arbeitsbedingungen in der Polizei, für Sicherheit, Frieden, Freiheit und für Haltung sowie Resilienz gegenüber Rassismus und Hass. Sie wird dies auch in Zukunft tun, ganz gleich, wie sich die Zeiten entwickeln. ■



Hinweis: In diesem interaktiven Dokument findet ihr zahlreiche Links auf weiterführende Artikel. Klickt einfach die grünen Textstellen an, um auf unsere Homepage zu gelangen.

GESCHÄFTSBERICHT 2017 – 2022

Inhaltsverzeichnis

- Vorwort 2
- Inhaltsverzeichnis 3
- Corona und Gesundheitsvorsorge 4
- 70 Jahre GdP Niedersachsen 6
- Arbeitszeit 7
- Erschwerniszulagen 8
- 40 Jahre Frauen in der Schutzpolizei Niedersachsen 9
- Messerangriffe 9
- Gewalt gegen die Polizei 9
- Gespräche mit Politik & NGOs 10
- NIMes & PSN 11
- Kampf gegen Rassismus und für Demokratische Resilienz 11
- Wertschätzungskampagne „100 für 100“ 12
- Haushaltsdebatten 13
- Tarifrunden 2019 und 2021 14
- Sanierungsstau und Investitionsbedarf 15
- Verbot von Stachelhalsbändern bei Diensthunden 16
- Bekleidungsbudget 16
- Bundeskongress 2018 17
- Unsere Vertreter/-innen auf Bundesebene 17
- Personalrats- und JAV-Wahlen 18
- Einsatzbetreuung 19
- NPOG 19
- Danke für die gute Zusammenarbeit! 20
- Zusammenarbeit mit dem DGB 20
- Personengruppen 21
- Fachausschüsse 22





PANDEMIE

Corona und Gesundheitsvorsorge

Im Februar 2020 hat die Coronapandemie Deutschland und damit auch die Polizei in Niedersachsen erreicht. Während der folgenden zwei Jahre entwickelte sich die Lage dynamisch und die GdP Niedersachsen hat sich kontinuierlich dafür eingesetzt, dass der Gesundheitsschutz der Beschäftigten gewährleistet bleibt, dass die Arbeitsbedingungen akzeptabel gestaltet werden, die Belastung der Beschäftigten möglichst geringgehalten wird und es auch die notwendige Anerkennung der erstklassigen Leistungen gibt.

Durch die neuen und stets wechselnden Regelungen zum Infektionsschutz für die Bevölkerung kam es zu einer Verschiebung der polizeilichen Aufgaben hin zu Kontrollen und Durchsetzungen der Verordnungen, während viele andere Aufgabengebiete weniger im Fokus standen.

Dabei zeigte sich auch schnell, dass die Auseinandersetzung mit Teilen der Bevölkerung, die die vorgeschriebenen und empfohlenen Schutzmaßnahmen ablehnen, zu einer besonderen Gefährdung der Kolleginnen und Kollegen führte. Die GdP Niedersachsen hat sich darum früh für entsprechende Maßnahmen, wie die **Beschaffung von Schutzausrüstung**, zum Beispiel in Form von Masken, stark gemacht. Noch bevor ein Impfstoff gegen Co-



Collage: GdP



Foto: GdP Niedersachsen



Foto: Felix Keilendich

vid-19 entwickelt war, ergab sich in der Polizei eine Impfdebatte – allerdings bezogen auf die Gripeschutzimpfung. Hier sorgte die Anpassung der Heilfürsorgebestimmungen im Herbst 2020 für Unmut, nach der Grippe-schutzimpfungen zur Hälfte selbst übernommen werden müssen, wogegen die GdP öffentlichkeitswirksam mobil gemacht und eine Diskussion angestoßen hat.

Einen schnelleren Erfolg gab es nach der Freigabe des Impfstoffs gegen Covid-19, als bestimmte Bereiche der Polizei auf Initiative der GdP in **höhere Priorisierungsstufen** gehoben wurden. Gleichzeitig galt es, Möglichkeiten für Arbeiten aus dem Homeoffice oder Bereitschaft von zu Hause aus zu schaffen, ohne

dass gleichzeitig die Belastung, zum Beispiel aufgrund von **Home-Schooling**, überproportional ansteigt. Wer nicht von zu Hause aus arbeiten konnte, hatte ebenfalls zusätzliche Belastungen zu erdulden. Grund hierfür waren einerseits Infektionsschutzmaßnahmen wie Kohortenbildung, Masken- und Testpflicht sowie andererseits der direkte Kontakt mit Menschen, die sich aktiv gegen den Infektionsschutz weigerten und teilweise auch aggressiv gegen die Polizei vorgehen. Hier hat die GdP zum einen in der Öffentlichkeit an die Vernunft und den **Respekt der Bevölkerung appelliert** und auch die **Politik in die Pflicht genommen**. Um für den Infektionsfall zusätzlich eine bestmögliche Versor-

gung und auch bei langwierigen Folgen die Sicherheit in der Versorgung zu garantieren, wurde zudem eine Musterklagevereinbarung mit dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport abgeschlossen, mittels der die juristische Möglichkeit, eine **Infektion als Dienstunfall geltend zu machen**, geklärt werden soll. Im Rahmen der Tarifverhandlungen wurde zudem ein einmaliger Corona-Bonus von **1300 Euro netto erwirkt**. Der Bereich der Ruheständlerinnen und Ruheständler wurde jedoch nicht einbezogen, so dass die GdP eine Kompensation der hohen Inflation für diesen Personalbereich einforderte.

Dass inmitten der Corona-Pandemie zudem ein **Castortransport durch Niedersachsen veranlasst** wurde, für dessen Schutz tausende Kolleginnen und Kollegen aus dem ganzen Bundesgebiet zusammengezogen wurden, hat die GdP **massiv kritisiert**. ■

ZEIT GERECHT



Foto: Philipp Mantke



Der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff bei seiner Festrede zum 70-jährigen Jubiläum der GdP Niedersachsen.

JUBILÄUM

70 Jahre GdP Niedersachsen

Unter anderem Niedersachsens Ministerpräsident Weil, Innenminister Pistorius und GdP Bundesvorsitzender Oliver Malchow waren bei dem Festakt zu Gast.

Die GdP Niedersachsen ist im Jahr 2019 70 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass waren zahlreiche Gäste aus Gewerkschaft, Polizei und Politik zu einem Festakt nach Hannover gereist.

Foto: Kevin Komolka



Der Landesjugendvorsitzende Marcel Spadzinski (links) und der ehemalige Landesvorsitzende Udo Ahlers (rechts) führten auf dem Podium eine spannende Diskussion, moderiert von Kevin Komolka (mitte).

Am 29. Oktober 2019 feierte die GdP Niedersachsen **in einem großen Festakt** ihr 70-jähriges Bestehen. Bei der **Veranstaltung** wurden sowohl nostalgische **Erinnerungen** gepflegt, als auch aktuelle Herausforderungen angesprochen. Außerdem wurden nicht nur Grußworte (unter ande-

rem von Ministerpräsident Stephan Weil) und Glückwünsche **von prominenten Vertretern aus Politik, Gesellschaft und Gewerkschaft** vorgetragen, sondern auch **acht anwesende Gewerkschafter** geehrt, die seit der ersten Stunde Mitglied der GdP Niedersachsen sind. ■



Foto: Uwe Rohra

Mitglieder der ersten Stunde: Diese langjährigen Gewerkschafter wurden im Rahmen des Jubiläums gesondert geehrt.

» Sascha Göritz

Kein Arbeitszeitmodell in der Welt kann mangelnde Personalressourcen ausgleichen!



Fotos: Philipp Mantke

Gebannt verfolgen die Zuhörer aus Polizei und Gewerkschaft die Beiträge beim Arbeitszeitkongress.

SCHWERPUNKTTHEMA

Arbeitszeit

Die Einführung eines landeseinheitlichen Arbeitszeiterlasses sowie eines modernen Zeiterfassungssystems für die Polizei Niedersachsen sind in den vergangenen Jahren von der GdP Niedersachsen maßgeblich begleitet worden.

Arbeitszeit ist ein Top-Thema der GdP Niedersachsen. In den vergangenen vier Jahren hat sich die GdP dem Thema schwerpunktmäßig angenommen und durch Öffentlichkeitsarbeit, Fachartikel im Landesjournal der Deutschen Polizei, Info-Veranstaltungen und **Gesprächen mit Behördenvertretenden** und der Politik auf wichtige Aspekte des Bereichs hingewiesen, darüber aufgeklärt und Überzeugungsarbeit geleistet. Neben **Fragen zu Schichtdienst, Überstunden und Mehrarbeit** oder **Ruhepausen** wurde dabei insbesondere der neue **Arbeitserlass** im Sinne eines **Kulturwandels** kritisch begleitet. Ein Höhepunkt, in dem viele dieser Aspekte zusammengetragen wurden, war der **Arbeitszeitkongress am 8. September 2021 in Pattensen**. ■

Sascha Göritz überreicht Staatssekretär Stephan Manke die Forderungen der GdP.





Erschwerniszulagen

Im Rahmen des Landesdelegiertentages 2017 war der Landesvorstand damit beauftragt worden, sich dafür einzusetzen, dass die Zulage für besondere (polizeiliche) Einsätze auch den Observationskräften des Verfassungsschutzes gewährt werden soll.

Die entsprechenden Bemühungen waren erfolgreich, sodass die langjährige Forderung der GdP mit der neuen Niedersächsischen Erschwerniszulagenverordnung (NE-ZuIVVO) ab September 2019 umgesetzt wurde.

In der Frage nach weiteren Zulagen für Ermittlerinnen und Ermittler, die Bild-

und Videomaterial von schwerem Kindesmissbrauch und Vergewaltigungen von Kindern und Jugendlichen sichten sowie Leichenschauen absolvieren müssen, machte die GdP auf die inakzeptable Begründung einer Absage durch Finanzminister Hilbers öffentlich aufmerksam, was

zu großem medialem Interesse führte, in dessen Folge die Diskussion mit dem Minister fortgeführt wurde, um die Ansprüche weiter geltend zu machen. Innenminister Boris Pistorius forderte die Zulagen ebenfalls und ist auch diesbezüglich mit der GdP einer Meinung. ■



Das Presseecho auf die Kritik der GdP war groß.



JUBILÄUM

40 Jahre Frauen in der Schutzpolizei Niedersachsen

1971, also vor über 40 Jahren, wurden die **ersten Frauen in der Niedersächsischen Schutzpolizei eingestellt**. Nachdem das alljährliche Frauenfrühstück zum Weltfrauentag im März 2021 pandemiebedingt zu einem digitalen Cocktailabend abgewandelt wurde, auf dem man virtuell auf das Jubiläum anstoßen konnte, sprach die Landesfrauenvorsitzende Anja Surkau im Oktober auf einem **Festakt des Innenministeriums in Präsenz** über die Entwicklung von den ersten Frauen bei der Polizei bis zu den Herausforderungen im heutigen Arbeitsalltag. ■

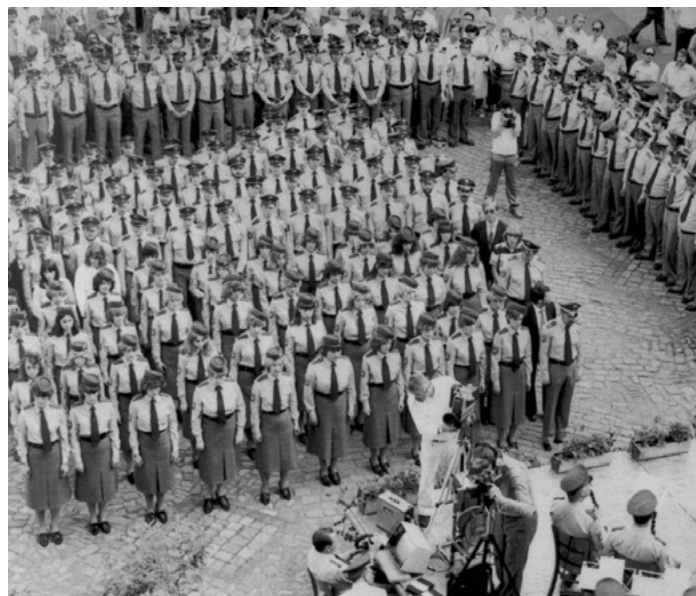


Foto: GdP Archiv

Messerangriffe

Während eine Erfassung von Messerangriffen in der polizeilichen Statistik bislang noch nicht erfolgt, steigt die Anzahl solcher Attacken in der subjektiven Wahrnehmung seit Jahren stetig an. Die GdP Niedersachsen setzte sich daher dafür ein, dass im Rahmen einer Änderung des Waffengesetzes die Möglichkeit für Messerverbotzonen geschaffen und **eine gesonderte Statistik über entsprechende Angriffe** geführt wird. Die Initiative wurde **vom Land Niedersachsen unterstützt und von der GdP weiter vorangetrieben**, bis das **Gesetz im Dezember 2019 beschlossen** wurde. ■



Gewalt gegen Polizeibeschäftigte, aber auch gegen Ordnungs- und Rettungskräfte nehmen zu. Messer spielen bei Angriffen generell eine immer größere Rolle. Foto: GdP Archiv

Gewalt gegen die Polizei

Ein brisantes Thema, mit dem sich GdP Niedersachsen in den vergangenen Jahren verstärkt beschäftigen musste, ist die Zunahme von Gewalt gegen Polizeibeschäftigte. Bereits 2019 zeigte sich die GdP alarmiert über die **Entwicklung in der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik des Vorjahres**. Nachdem es insbesondere im Rahmen der Proteste gegen die Corona-Politik vermehrt zu Angriffen gegen die Polizei gekommen war und sich die Vorfälle auch in der **Statistik widerspiegeln** intensiviert die GdP ihren Appell an Politik und Gesellschaft. Auch vor dem Hintergrund der unfassbaren Polizistenmorde in Kusel vom 31. Januar 2022 fordert die GdP **größtmöglichen Rückhalt für die Polizei**. ■



GEWERKSCHAFT & POLITIK

Gespräche mit Politik & NGOs

Der Austausch mit der Politik und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) gehörte auch im vergangenen Berichtszeitraum zu den kontinuierlichen Aufgaben des Landesvorstands der GdP Niedersachsen.

Neben regelmäßigen Treffen mit diversen Vertreterinnen und Vertretern von Parteien und Fraktionen fanden im Zusammenhang mit Diskussionen zu aktuellen Themen, Klausurtagungen oder der Vorbereitung von

Wahlen immer wieder persönliche Gespräche mit Politikerinnen und Politikern auf Landesebene statt. So kam es unter anderem wiederholt zu Treffen mit **Boris Pistorius** sowie mit Vertreterinnen und Vertretern von **SPD, CDU,**

Grünen und **FDP**. Auch auf kommunaler Ebene gab es Treffen, zum Beispiel mit **Braunschweigs Oberbürgermeister Kornblum** sowie Hannovers Oberbürgermeister **Belit Onay** oder im Rahmen der Teilnahme an Gesprächsrunden, die von Kreis- und Bezirksgruppen organisiert wurden, wie beispielsweise in **Göttingen** oder **Braunschweig** und vielen anderen.

Im Austausch mit der Politik stehen neben den Forderungen, die direkte Verbesserungen der Arbeitsverhältnisse der Polizeibeschäftigten bewirken, immer wieder auch gesellschaftspolitische Themen auf der Agenda, die für die **Innere Sicherheit** und deren **subjektive Wahrnehmung eine Rolle spielen**. ■





Foto: Angela Hübsch

Im Mai 2018 begann die Pilotphase von NIMes, die von der GdP vor allem in Hinblick auf arbeitszeit- und datenschutzrechtliche Kriterien begleitet wurde.

SOCIAL MEDIA IN DER POLIZEI NIMes & PSN

2018 wurde der neue Polizeimessenger NIMes vorgestellt. Die GdP begleitete die Pilotphase vor allem unter Beachtung von Arbeits- und Gesundheitsschutz. Vor dem Hintergrund, dass das Programm bis heute vor allem auf privaten Geräten genutzt wird, liegt das Augenmerk immer noch darauf, dass die Einhaltung arbeitszeitrechtlicher Ruhe- und Erholungszeiten gewährleistet bleibt. Auch die Auseinandersetzung mit datenschutzrechtlichen Fragen, die im Zusammenhang mit NIMes auf privaten Handys gestellt werden, wurde von der GdP begleitet, um den Beschäftigten Rechtssicherheit bei der Anwendung zu garantieren.

Mit Einführung des "Polizeilichen Sozialen Netzwerks" Null|15 konnte die GdP Niedersachsen ihre Öffentlichkeitsarbeit auf diese Plattform ausweiten. Inzwischen folgen knapp 6.500 Kolleginnen und Kollegen dem Blog der GdP Niedersachsen. ■



Kampf gegen Rassismus und für Demokratische Resilienz



Foto: PA Niedersachsen

Bei einer Veranstaltung der PA Niedersachsen war auch die GdP eingeladen, sich am Austausch zur Stärkung interkultureller Kompetenz zu beteiligen.

Die GdP Niedersachsen setzt sich weiter für eine Welt ohne Rassismus ein. Das Engagement reicht von der Förderung der Studienprogramme zur Stärkung Demokratischer Resilienz an der Polizeiakademie, über den Dialog mit Betroffenen und Interessensverbänden bis hin zur Teilnahme an Bündnissen und Aktionstagen. Wiederholt hat sich die GdP im Berichtszeitraum so an den Internationalen Wochen gegen Rassismus beteiligt, bei denen der Landesvorsitzende Dietmar Schilff 2021 auch auf der Auftaktveranstaltung sprach. Mit dem Beschluss der GdP, nach dem eine gleichzeitige Mitgliedschaft in GdP und AfD nicht miteinander

zu vereinbaren sind, setzte die Gewerkschaft 2021 zudem ein deutliches Zeichen gegen Hass, Hetze und Gewalt.

In der Diskussion um eine mögliche sogenannte „Rassismus-Studie“ in der Polizei bezog die GdP Niedersachsen dementsprechend auch deutlich Stellung. Für eine solche sieht die Gewerkschaft keinen Anlass und hat sich darum für eine Untersuchung des polizeilichen Alltags sowie eine gesamtgesellschaftliche Auseinandersetzung mit Alltagsrassismus eingesetzt.

Zudem unterstützt die GdP Niedersachsen die Beteiligung ihrer Mitglieder an demokratischen Prozessen, zum Beispiel in der Kandidatur um politische Ämter. ■





Foto: BG Braunschweig

Auch an der PD Braunschweig warben GdP Mitglieder für mehr Wertschätzung.

KAMPAGNE

Wertschätzungskampagne „100 für 100“

Wertschätzung für die Arbeit der Polizei: Allzu oft hört man auch aus der Politik warme Worte der Anerkennung, denen aber nur selten Taten folgen.

Die GdP hat auf diesen Missstand hingewiesen und dafür die bundesweite Kampagne „100 für 100“ ins Leben gerufen: 100 Prozent Einsatz der Polizei verdient 100 Prozent Einsatz der Politik. Nachdem die Kampagne mit diversen Aktionen aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden musste, startete sie Ende April 2021 bundesweit und auch in Niedersachsen. Im Vorfeld der Debatten um den Landeshaushalt 2022/2023 ging eine Delegation der GdP Niedersachsen auf die Straße und demonstrierte vor dem Landtag für mehr Investitionen in die Polizei. Unter anderem Ministerpräsident Stephan Weil, Innenminister Boris Pistorius, der stellvertretende Ministerpräsident Bernd Althusmann, Finanzminister Rein-

hold Hilbers, Justizministerin Barbara Havliza, Kultusminister Grant Hendik Tonne sowie Fraktions-Mitglieder von SPD, CDU, Grünen und FDP folgten der Einladung,



Foto: KG Hameln-Pyrmont

Die Kreisgruppe Hameln-Pyrmont beteiligte sich an der Aktion.

nahmen die Forderungskataloge entgegen und tauschten sich mit den Mitgliedern der GdP aus. Weitere Aktionen folgten im ganzen Land und auch bundesweit. ■



Die Aktion rief große Resonanz in den Medien hervor.



Foto: (2) Felix Kleinrich

Vor dem Landtag wurde die Kampagne im Vorfeld der Haushaltsdebatte präsentiert.



Im Sommer 2021 überreichte die GdP ihre Forderungen unmittelbar vor der Haushaltsklausur an die Minister.



Die Mitglieder des Geschäftsführenden Vorstands Sascha Göritz und Kevin Komolka bei einer Kundgebung vor der Debatte zum Doppelhaushalt 2022/23.

GEWERKSCHAFT & POLITIK

Haushaltsdebatten

Im Rahmen der Debatten für die Haushalte 2019, 2020, 2021 und den **Doppelhaushalt 2022/2023** hat sich die GdP gemeinsam mit ihren Partnergewerkschaften ver.di und der GEW, sowie dem DGB für mehr Geld für Personal, Technik und Ausstattung der Beschäftigten im öffentlichen Dienst ausgesprochen. Immer wieder rief die GdP dafür auch zu Aktionen auf, wie zuletzt **2021 vor der Haushaltsklausur in Hannover**, um öffentlichkeitswirksam auf die notwendigen Investitionen hinzuweisen.

Im Vorfeld der Entscheidungen wurde im Austausch mit politischen Verantwortlichen das Gespräch gesucht, **um die Bedarfe zu vermitteln**.

Auch die Ergebnisse der Haushaltsklausuren wurden **öffentlichkeitswirksam kommentiert** und **eingeordnet**, um auf weiteres Optimierungspotential zum Beispiel durch Nachtragshaushalte hinzuweisen. So war die Sicherung von über 800 Stellen, die aufgrund von kw-Vermerken bis 2025 sukzessive abgebaut werden sollten, nur **über die Politische Liste der Landesregierung zu realisieren**. ■



Die GdP begleitet die Haushaltsdebatten gemeinsam mit den DGB-Gewerkschaften und unterbreitet ihre Forderungen, hier im Jahr 2018.



Im Gespräch mit Finanzminister Hilbers wurden 2019 dringende Anliegen erläutert.



ERFOLG SCHAFFT FREIRAUM

Tarif stärken 2021



Foto: GdP/Archiv

Die Kolleginnen und Kollegen aus Oldenburg bei der Aktion „Aktive Mittagspause“.

Tarifrunden 2019 und 2021

Die GdP hat sich an den Tarifrunden 2019 und 2021 jeweils intensiv beteiligt. Auch wenn bei letzterer aufgrund der Pandemie nur wenige gewerkschaftliche Aktionen möglich waren, wurden Initiativen wie die **aktive Mittagspause** gut angenommen. Außerdem kamen in beiden Runden während der Warnstreiks am 27.

Februar 2019 in Bremen und am 24. November 2021 in Hannover jeweils mehrere tausend Beschäftigte zu Demonstrationen zusammen, darunter viele hunderte GdP-Mitglieder. Unterstützt wurden diese im letzten Jahr durch die GdP-Aktion „Homeoffice-Streik“, bei der die Teilnehmenden Fotos von ihrer häuslichen Streik-

situation einsenden konnten und gleichzeitig die Demonstration per Live-Stream auf ihrem Bildschirm mitverfolgen konnten. Der **Tarifabschluss 2019 und 2021** wurde tabellenwirksam auch auf den Bereich der Beamtinnen und Beamten übertragen, wenn auch 2019 nur mit 3-monatiger Verzögerung. ■



Foto: Felix Keldereich

Während des Warnstreiks beteiligten sich rund 2000 Demonstrierende an der Kundgebung in Hannover.



Foto: KG Hameln-Pyrmont

Aufgrund der Pandemie nahmen viele Teilnehmende nicht an der zentralen Kundgebung teil, sondern protestierten vor ihren Dienststellen - wie hier an der Polizeifinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden.



Foto: privat

Aus Hannover wurde die Demonstration von der GdP live ins Homeoffice gestreamt.



Foto: GdP

Auch 2021 fand wieder eine aktive Mittagspause statt - hier in Braunschweig.



Foto: GdP

Auch in Osnabrück machten die Kolleginnen und Kollegen in einer aktiven Mittagspause auf die Relevanz der Tarifverhandlungen aufmerksam.

127

Millionen Euro Investitionsstau in 2019



225

Millionen Euro Investitionsstau in 2021



Foto: GdP

Bei einer Pressekonferenz präsentierte die GdP diverse Bilder, die Mitglieder von baufälligen Dienststellen im ganzen Bundesland eingesandt hatten.

MARODE DIENSTSTELLEN

Sanierungsstau und Investitionsbedarf

In kaum einem anderen Bereich werden mangelnde Investitionen so deutlich, wie beim Zustand der polizeilichen Liegenschaften.

Bereits 2019 hat die GdP auf den großen Modernisierungsbedarf in vielen Liegenschaften mit teils ekelerregenden Zuständen in vielen Dienstgebäuden hingewiesen und den **großen Sanierungsstau angeprangert**. Knapp zwei Jahre später zeigt sich immer noch ein ernüchterndes Bild. Als Antwort auf eine kleine Anfrage der FDP gab die Landesregierung bekannt, dass dieser bis **zum 31. Dezem-**

ber 2020 auf 225 Millionen Euro angewachsen war. Ein zentrales Thema war dabei der Neubau des LKA in Hannover, bei dem die GdP bereits frühzeitig den **schleppenden Fortschritt bemängelte**. Die Forderung nach Investitionen wurden wiederholt an die Politik übermittelt, unter anderem im Verbund mit den anderen Gewerkschaften **im Rahmen der Haushaltsplanungen**. ■



Der dringend notwendige Neubau des LKA wurde 2019 erneut vertrag, aktuell wird zumindest das Gebäude an der Schützenstraße für 30 Mio. Euro saniert.



Foto: GdP

Nur eines der diversen Beispiele für marode Liegenschaften der Polizei Niedersachsen, das uns erreicht hat.



POLIZEIHUNDE

Verbot von Stachelhalsbändern bei Diensthunden

Zum Jahresbeginn 2022 trat eine Erneuerung der Tierschutz-Hundverordnung in Kraft, nach der der Einsatz von Stachelhalsbändern bei der Ausbildung von Hunden verboten ist. Die GdP Niedersachsen machte sich für eine Aus-

nahmegenehmigung für die Hundestafel der Polizei stark, da die Schutzhunde, die mit Hilfe der fraglichen Halsbänder ausgebildet wurden, andernfalls außer Dienst gestellt werden müssten und eine alternative Ausbildung der Hunde erst

noch zu entwickeln ist. Nachdem die Landesregierung zunächst im Sinne der Initiative der GdP Niedersachsen eine Ausnahmegenehmigung vor dem Bundesrat beantragen wollte, zog sie den Antrag später wieder zurück. ■

AUSSTATTUNG

Bekleidungs- budget

Die GdP Niedersachsen setzt sich konsequent für eine moderne und sichere Ausstattung ein. Wichtig dabei ist es aber auch, dass diese bezahlbar ist. Aus diesem Grund bestand ein Fokus der Aktivitäten in den vergangenen Jahren darin, dass das Bekleidungsbudget erhöht wird bzw. sinnvolle Kleidungs- und Ausrüstungsstücke erschwinglich bleiben. In diesem Rahmen hat die GdP auf die zu teuren Überziehschutzwesten hingewiesen und mit dazu beigetragen, dass die Preise für Softshelljacken und Überziehwesten reduziert wurden. Außerdem wurde erreicht, dass 1,4 Mio. Euro zusätzlich für die zweckgebundene Anschaffung von Funktionswesten, Bodycams und Troyern bereitgestellt werden. ■

1,4 Mio. Euro für die zweckgebundene Anschaffung von Ausstattung!



Das entspricht zum Beispiel 4066 Überziehwesten...

...plus 4965 Troyern!



Erreicht durch deine GdP!

www.gdp-niedersachsen.de



Mit diesem Plakat visualisierte die GdP Niedersachsen die Menge an Westen und Troyern, die mit dem Budget angeschafft werden konnte.



Foto: GdP

In Schale geschmissen: Die Delegation der GdP Niedersachsen beim Bundeskongress in Berlin

AUF BUNDESEBENE

Bundeskongress 2018

„Leben in Sicherheit“ - unter diesem Motto fand der 26. Ordentliche Bundeskongress der GdP vom 26. bis 29. November in Berlin statt.

Die GdP Niedersachsen war mit einer etwa 60-köpfigen Delegation vertreten. Nach einem Festakt am **ersten Tag** wurden am **zweiten Tag** Dietmar Schilff und Elke Gündner-Ede aus unserem Landesverband in den Bundesvorstand gewählt. Auch bei den Anträgen, die am **dritten Tag** auf der Tagesordnung standen, war Niedersachsen mit mehreren Dutzend Anträgen stark vertreten, so dass das Fazit aller Beteiligten **nach dem vierten Tag** eindeutig ausfiel: Super, toll, interessant. ■

STARK VERTRETEN

Unsere Vertreter/-innen auf Bundesebene

Neben den beiden niedersächsischen Mitgliedern des Geschäftsführenden Bundesvorstandes Dietmar Schilff und Elke Gündner-Ede ist die GdP Niedersachsen auch an anderer Stelle im Bund stark vertreten. Vom 2017 bis 2022 war Felix Rößger Kassierer der

JUNGEN GRUPPE (GdP) Bund. Seine Nachfolge im Bundesjugendvorstand hat 2022 Niklas Herrmann angetreten. Für das Bundesschiedsgericht ist Marion Dix seit 2018 tätig. Vorsitzender des Bundeskontrollausschusses ist mit Oliver Kemme ebenfalls ein Niedersachse. ■



DIR IST ES WICHTIG #GdP HANDELT



Deutliche Mehrheit: Die GdP ist bei den Personalratswahlen traditionell die stärkste Kraft.

PERSONALRATSWAHLEN 2020

Personalrats- und JAV-Wahlen

Im Rahmen eines außerordentlichen Delegiertentags der GdP Niedersachsen am 29. Oktober 2019 haben rund 250 Delegierte die Weichen für die Personalratswahlen gestellt. Sie wählten die Kandidatinnen und Kandidaten für den Polizeihauptpersonalrat.

Bei den Personalratswahlen am 10. und 11. März 2020 konnte die GdP Niedersachsen ihre deutliche Stimmenmehrheit im niedersächsischen Polizeihauptpersonalrat (PHPR) behaupten. Nach wie vor **stellte die GdP acht von elf Mitgliedern**. Die anderen zwei Berufsvertretungen erhielten zusammen wieder 3 Sitze.

Auch bei den Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) wurde die GdP **sowohl 2020 als auch 2022 die stärkste Kraft**. ■



Elke Gündner-Ede, Martin Hellweg und Dietmar Schilff warten auf die Ergebnisse der Personalratswahlen 2020.



Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der Einsatzbetreuung beim AfD-Bundesparteitag im Dezember 2017 in Hannover.

IM EINSATZ

Einsatzbetreuung

Auch in den vergangenen Jahren war die GdP Niedersachsen bei größeren Einsätzen vor Ort.

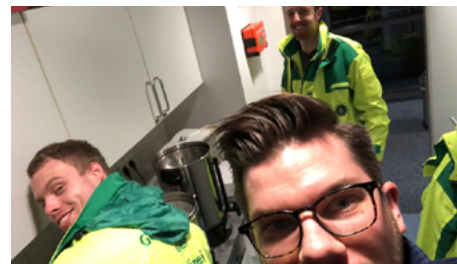
Zu Beginn der Corona-Pandemie in Deutschland musste auch die Einsatzbetreuung der GdP Niedersachsen eingestellt werden. Von 2017 bis 2019 konnten dennoch zahlreiche Einsatzlagen unterstützt werden. Ein Auszug:

- Anlässlich der Einsatzlage rund um den AfD- Bundesparteitag **Anfang Dezember 2017 in Hannover**.

- Während des Einsatzes zum kurdischen Neujahrsfest am **17. März 2018 in Hannover**.
- Im Rahmen der Einsatzlagen rund um den AfD-Landesparteitag im **April 2018 in Braunschweig**.
- Im **Juni 2018 in Goslar**.
- Im **Mai 2019 in Hildesheim**.
- Bei Versammlungslagen im **Dezember 2019 in Braunschweig und Hannover**. ■



Einsatzbetreuung 2018 in Goslar.



Gute Laune bei einer Einsatzbetreuung im Dezember 2019 in Braunschweig.

POLIZEIGESETZ

NPOG

Im Vorfeld der Einführung des Niedersächsischen Polizei- und Ordnungsbehördengesetz (NPOG) im Mai 2019 war die **GdP gefragter Diskussionspartner** bei diversen Veranstaltungen, poli-

tischen Diskussionen und **in den Medien**. Zudem setzte sie sich für einen sachlichen Austausch ein, wenn es zu Demonstrationen und Protesten kam. Insgesamt vertrat die GdP Niedersachsen dabei die Einstellung, dass das neue Gesetz ein Balanceakt zwischen der Gewährleistung der Sicherheit und der Beibehaltung der Freiheits- und Bürgerrechte darstellen müsse. Entscheidend dabei war, dass das Gesetz datenschutz- und verfassungskonform sein muss. ■



Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle organisieren den Check-In des Delegiertentages 2017.

Mitarbeitende der Geschäftsstelle im Rahmen des Landesdelegiertentages 2017.



Foto: GdP

GESCHÄFTSSTELLE

Danke für die gute Zusammenarbeit!

Ein wichtiger Baustein des erfolgreichen Arbeitens der GdP sind neben den unzähligen Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern in den Untergliederungen auch die Beschäftigten der Geschäftsstelle, die sich hauptamtlich um die Organisation der über 15.000 Mitglieder kümmern.

Aktuell sorgen acht Mitarbeitende in den Bereichen Administration und Logistik, Assistenz und Sekretariat, Buchhaltung, Geschäftsführung, Mitgliederbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit sowie Rechtsschutz für reibungslose Abläufe im Tagesgeschäft sowie bei Veranstaltungen aller Art. Hinzu kommen zwei Mitarbeitende in der Service GmbH, die in erster Linie für das Reisebüro tätig sind und die Mitglieder mit erstklassigen Angeboten und bestem Service umsorgen. Ein Großer Dank gilt aber nicht nur ihnen, sondern auch dem Landesredakteur Philipp Mantke, der die Verantwortung für das Landesjournal der Deutschen Polizei trägt und gemeinsam mit dem Redaktionsteam im Rahmen der Redaktionsplanung, der Überwachung des Layouts und der Koordination der Autorinnen und Autoren regelmäßig Geduld, Fingerspitzengefühl und Planungssicherheit beweist. Außerdem zu danken ist Uwe Robra, der als Webmaster die Webseite der GdP Niedersachsen betreut und stets erreichbar ist, um technische Probleme zu lösen oder dringende Inhalte online zu publizieren. ■

DEUTSCHER GEWERKSCHAFTSBUND

Zusammenarbeit mit dem DGB

Die Zusammenarbeit zwischen dem DGB sowie dessen Einzelgewerkschaften und der GdP war sehr vertrauensvoll und immer an der Lösung von Problemen orientiert. Insbesondere bei Vorwürfen Dritter gegen die Polizei unterstützte der DGB und die anderen Einzelgewerkschaften die Expertise der GdP.

Bei inhaltlichen Themen, unter anderem zum NPOG, wurde intensiv diskutiert und nach den Diskussionen gab es immer eine gemeinsam abgestimmte Positionierung. In den vergangenen Jahren waren auch etliche GdP'lerinnen und GdP'ler bei Veranstaltungen des DGB zum 1. Mai als Redner/-innen aktiv und wurden zu Veranstaltungen des DGB und von Einzelgewerkschaften eingeladen. Die Zusammenarbeit mit dem DGB hat sich positiv entwickelt. Sicherlich gibt es auch insbesondere bei Demonstrationen oder Einsätzen unterschiedliche Auffassungen, hier helfen aber nur Gespräche und der transparente, konstruktive Austausch. ■



Foto: GdP

Von links: Der DGB-Bezirksvorsitzende Mehrdad Payandeh, GdP-Landesvorsitzender Dietmar Schilff, die ehemalige GEW-Landesvorsitzende Laura Pooth und ver.di-Landesleiter Niedersachsen-Bremen Detlef Ahting.



Personengruppen



Gewerkschaft der Polizei

Landesfrauengruppe

Die Landesfrauengruppe hat am 16. November 2021 einen neuen Vorstand gewählt. Zu den Schwerpunktthemen der Gruppe gehörten unter anderem die technische Ausstattung, Ausgleich der Versorgungslücke, Familienkasse, Familien- und Kinderzuschlag, Zeitzuschläge für Teilzeit und Tarif, Erholungsurlaub, Informationsweitergabe NLBV und VWL II / Tarif.

1. Vorsitzende

Anja-Diana Surkau (BG Oldenburg)

Stellv. Vorsitzende

Kornelia Wysocki (BG Braunschweig)
Kirke Wienrich (BG ZPD Niedersachsen)

1. Schriftführerin

Heike Donath (BG Göttingen)

Stellv. Schriftführerin

Imme Hildebrandt (BG LKA)

Beisitzerinnen

Lisa Schoolmann (BG Polizeiakademie)
Jennifer Uhl (BG Hannover)
Sabine Hoffmann
(BG ZPD Niedersachsen)
Annabell Loß (BG LKA)
Regina Jänichen (BG Lüneburg)
Dörte Köhler (BG Göttingen)

Mitglied GLBV

Elke Gündner-Ede (BG Braunschweig)



Gewerkschaft der Polizei

JUNGE GRUPPE (GdP)

Am 9. März 2022 fand sich die Landesjugendkonferenz in hybrider Form zusammen, um einen neuen Vorstand der JUNGEN GRUPPE (GdP) zu wählen. Lars Barlsen löst Marcel Szpadzinski als Vorsitzender ab und vertritt zukünftig die Interessen des Landesjugendvorstandes und der JUNGEN GRUPPE als Mitglied des Landesbezirksvorstandes.

1. Vorsitzender

Lars Barlsen (BG Hannover)

Stellv. Vorsitzende

Janine Mai (BG Lüneburg)
Gesche Kraemer (BG Lüneburg)
Peter Lambers (BG Osnabrück)

1. Schriftführerin

Anja Kiesbye (BG Göttingen)

Stellv. Schriftführer

Julius-Vincent Witte (BG Braunschweig)

Beisitzer

Felix Buermann (BG Hannover)
Philipp Mantke (BG ZPD Niedersachsen)
Michael Eichfeld (BG Lüneburg)
Raphael Radzieowski (BG Oldenburg)
Tim Holzhausen (BG Braunschweig)
Felix Johannes Rößger (BG LKA)

Kassenprüferin

Josephine Welack (BG Hannover)

Mitglied GLBV

Sascha Göritz (BG Braunschweig)



Gewerkschaft der Polizei

Landesseniorengruppe

Bereits am 3. November 2021 fand sich die Landesseniorenkonferenz in Pattensen zusammen. Ein Novum: Zum ersten Mal wurde der gesamte Vorstand neu gewählt. Erwin Jark gab das Amt des Vorsitzenden, das er seit 2013 innehatte, an Michael Stieg aus der BG Göttingen ab.

1. Vorsitzender

Michael Stieg (BG Göttingen)

Stellv. Vorsitzender

Hans-Michael Steinhof
(BG Braunschweig)
Jochen Stickelmann (BG Oldenburg)

1. Schriftführer

August Wilhelm Winsmann
(BG Göttingen)

Stellv. Schriftführer

Walter Meinders (BG Oldenburg)

Beisitzende

Waltraut Thyssen
(BG ZPD Niedersachsen)
Brigitte Voß (BG Lüneburg)
Helmut Heidecke (BG Hannover)
Hartmut Freyer (BG Göttingen)
Maria Magdalena Friederich (BG LKA)
Alfred Seidel (BG Osnabrück)
Jürgen Kant (BG Polizeiakademie)
Reinhard Temme (BG Oldenburg)

Mitglied GLBV

Dietmar Schilff (BG Braunschweig)



Fachausschüsse

Bereitschaftspolizei

1. Vorsitzender

Christian Wenzel (BG ZPD Niedersachsen)

Stellv. Vorsitzender

Frank Berger (BG ZPD Niedersachsen)

Beisitzer

Benjamin Schröer

(BG ZPD Niedersachsen)

Joachim Krüger

(BG ZPD Niedersachsen)

Patrick Mauche (BG ZPD Niedersachsen)

Stefan Frese (BG ZPD Niedersachsen)

Jörg-Henning Pasiak

(BG ZPD Niedersachsen)

Arthur Steckler (BG ZPD Niedersachsen)

Wolfgang Schepker

(BG ZPD Niedersachsen)

Mitglied GLBV

Kevin Komolka (BG Göttingen)

Schutzpolizei

1. Vorsitzender

Gerd Hartung (BG Göttingen)

Beisitzer

Jan Ruinys (BG Oldenburg)

Torsten Ahrens (BG Braunschweig)

Ralf Kimm (BG Lüneburg)

René Hübsch (BG Polizeiakademie)

Björn-Steven Sorge (BG Osnabrück)

Heiko Überschar (BG Hannover)

Mitglied GLBV

Sebastian Timke (BG Göttingen)

Verwaltung

1. Vorsitzender

NN

Stellv. Vorsitzende

Hans-Jörg König (BG Hannover)

Peter Nienaber (BG Osnabrück)

1. Schriftführer

Carsten Schnelle (BG Braunschweig)

Beisitzende

Carmen Siebert (BG Göttingen)

Michaela Spletstößer (BG Oldenburg)

Martina Alexander (BG Lüneburg)

Uwe Robra (BG ZPD Niedersachsen)

Holger Prudlik (BG ZPD Niedersachsen)

Jürgen Tönsing (BG Polizeiakademie)

Matthias Griesse (BG LKA)

Mitglied GLBV

Andrea Timmermann (BG Osnabrück)

Kriminalpolizei

1. Vorsitzender

Andreas Nünemann (BG LKA)

1. Schriftführerin

Birgit Prüße (BG Lüneburg)

Beisitzende

Tim Gerdes (BG Oldenburg)

Ingrid Rabbe-Bielinski (BG Hannover)

Iris Schminke (BG Polizeiakademie)

Sebastian Lüttkemöller (BG Osnabrück)

Marco Triller (BG ZPD Niedersachsen)

Ralf Koch (BG Göttingen)

Henry Weigert (BG Braunschweig)

Mitglied GLBV

Jörg Mildahn (BG Oldenburg)

Tarifkommission

1. Vorsitzender

Andreas Kauß (BG Oldenburg)

Stellv. Vorsitzende

Marita Vehrenkamp (BG Hannover)

1. Schriftführer

Axel Winkelhake (BG ZPD Niedersachsen)

Beisitzende

Annette Büscherhoff (BG Oldenburg)

Sylvia Hartmann (BG Göttingen)

Michael Krüger (BG Polizeiakademie)

Imme Hildebrandt (BG LKA)

Uwe Pätzold (BG LKA)

Angelika Frick (BG Osnabrück)

Kornelia Wysocki (BG Braunschweig)

Heike Höche (BG Göttingen)

Hans-Ulrich Koch (BG Lüneburg)

Thorsten Wistuba-Büsing (BG Hannover)

Theda Soeken (BG Osnabrück)

Martina Wojna (BG Braunschweig)

Kathrin Donker (BG Lüneburg)

Mitglied GLBV

Elke Gündner-Ede (BG Braunschweig)

Wasserschutzpolizei

1. Vorsitzender

Manfred Doejen (BG Oldenburg)

Stellv. Vorsitzender

Heinz-Gerhard Elsen (BG Oldenburg)

Beisitzende

Frank Ideler (BG Oldenburg)

Dirk Müller (BG Lüneburg)

Vicky Fricke (BG Oldenburg)

Manfred Leonhard (BG Oldenburg)

Joe Pietschmann (BG Oldenburg)

Uwe Hesseke (BG Oldenburg)

Marcin Legiewicz (BG Hannover)

Thorsten Nülle (BG Göttingen)

Mitglied GLBV

Jörg Mildahn (BG Oldenburg)



**Gewerkschaft
der Polizei**
Niedersachsen